

Nachruf auf Ernest Troger

Unser Mitglied und langjähriger Präsident Herr Univ. Prof. Dr. Ernest TROGER wurde am 16. Oktober 1988 nach schwerem, kurzem Leiden, knapp nach Vollendung seines sechundsechzigsten Lebensjahres aus unserer Mitte gerissen. Lange Zeit hindurch hat er als Vorstandsmitglied und Präsident die Geschicke unseres Vereines mitbestimmt und ihn mit Umsicht, Diplomatie und Einsatz geleitet. Seine einnehmende Verhandlungsweise und sein vorbildlicher Einsatz hat immer zum Wohle des Vereins gereicht. Als langjähriger Vorstand des Instituts für Geographie war er ein Vorbild für die Verantwortlichkeit des Wissenschaftlers und Hochschullehrers, hat aber auch durch seine Persönlichkeit und seine auf Ausgleich gerichtete Tätigkeit viele Differenzen ausgeräumt.

Ernest Troger wurde am 8. Oktober 1926 in Schwaz in Tirol geboren, verlebte seine Jugend abwechselnd in Tirol und Wien und besuchte in Innsbruck, Schwaz und Hall/Tirol das Gymnasium; nach der Schulzeit wurde er zum Kriegsdienst eingezogen, aus dem er 1945 schwer verwundet zurückkehrte. Ab 1946/47 studierte er in Innsbruck Geographie, Geschichte und

Geologie, wobei er nach anfänglichem Interesse an der Glazialmorphologie seinen Interessenschwerpunkt, nicht zuletzt aufgrund der Persönlichkeit seines Lehrers Hans KINZL, in der Bevölkerungsgeographie fand. 1951 wurde er mit der Dissertation „Bevölkerungsgeographie des Zillertals“ zum Doktor promoviert, nachdem er zuvor Lehramtsprüfung und Probejahr am Akademischen Gymnasium in Innsbruck absolviert hatte.

War E. TROGER schon während seines Studiums Mitarbeiter von Geh.Rat Prof. Dr. FINSTERWALDER, so wurde er nach seiner Promotion Assistent am Historischen Institut bei Prof. HUTTER, mit dem ihn bis zum Lebensende eine enge Freundschaft verband.

1954 bereiste er auf Einladung des Generalgouverneurs von Tunesien Nordafrika, besonders zukunftsweisend wurde jedoch eine Einladung der UNESCO, als Gastprofessor in Bangkok/Thailand zu wirken. Die bevölkerungswissenschaftlichen Vorlesungen untermauerte er durch zahlreiche Dorfuntersuchungen in allen Gebieten Thailands, wobei er auch versuchte, in die Mentalität des Volkes einzudringen.

Nach seiner Rückkehr 1958 nahm TROGER seine Tätigkeit als Assistent am Historischen Institut wieder auf und wechselte 1960 in das wiedererrichtete „Institut für Landeskunde“ an der Universität Innsbruck, welches sich vorwiegend mit Forschungen über Nord- und Südtirol befassen sollte; neben dem Aufbau des Instituts war TROGER mit der Herausgabe des

„Tirols-Atlas“ befaßt, bei dem viele neue Wege der Atlaskartographie begangen wurden. In dieser Zeit fällt auch seine Heirat mit Christa FANTA, der Tochter eines Rechtsanwaltes, im Oktober 1963, und wenige Wochen später die Habilitation an der Philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck. Seine weitere Tätigkeit in Innsbruck wurde durch eine Gastprofessur in Hamburg unterbrochen, schließlich erfolgte im Frühjahr 1966 ein Ruf auf ein neues Extraordinariat in Wien, dem er am 21. März 1967 folgte und wo er am 1. März 1971 zum Ordentlichen Universitätsprofessor ernannt wurde (Ordinariat für Allgemeine Geographie und Länderkunde).

Damit beginnen die sog. „Wiener Jahre“, wobei neben dem Schwergewicht auf bevölkerungsgeographischen Fragen und der Regionalgeographie von Afrika, dem Orient und Südostasien es ebenso sein Anliegen war, Kenntnisse über und Verständnis für Tirol zu vermitteln. Die Lehrtätigkeit wurde durch zahlreiche Exkursionen vertieft. Dennoch blieb er im Herzen Tiroler und verbrachte einen Gutteil seiner Freizeit in seiner Heimat.

Neben seiner Lehrtätigkeit, seinen Forschungen und seinen zahlreichen Insitutsaufgaben wurde sein diplomatisches Geschick, sein hervorragendes Auftreten sowie seine Überzeugungskraft und sein organisatorisches Talent als noch nicht Fünzigjähriger mit der Wahl zum Dekan der großen Philosophischen Fakultät gewertet (1972/73). In diese Zeit fällt auch der Umbruch durch die Universitäts-Organisations-

Reform und die Aufteilung der Philosophischen Fakultät in drei Nachfolgefakultäten. In der Folge war er Vorsitzender zahlreicher wichtiger Ausschüsse und Kommissionen der Fakultät, der Universität, des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und der UNESCO sowie Präsident zahlreicher Gesellschaften.

Trotz seiner zeitraubenden innovativen Aktivitäten im Institut, der alltäglichen Kommissionssitzungen und seiner verschiedenen fakultären Verpflichtungen hat Ernest TROGER immer ein offenes Ohr für die Sorgen des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse gehabt, sich Zeit für die Planung der Vortragsreihen und des Jahrbuches genommen und die Qualität der Vereinsaktivitäten gefördert.

Wir werden immer seines Einsatzes, aber auch seiner Menschlichkeit in Dankbarkeit gedenken.

H. Nagl